

# Correspondenz

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland · Halle'sche Neueste Nachrichten · Halle'sche Zeitung · Landeszeitung für Sachsen

Schriftleitung, Verlag und Druckerei: Halle/S., Große Braundanusstraße 16/17. Sammel-Preis 274 St. Druck-Anstalt: Saalezeitung. Im Falle höherer Gewalt (Berücksichtigung) besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Wiedergabe des Bezugsgebüh.



Monat. Bezugspreis 1,80 RM. (einschl. 0,15 Versicherungs- und 0,25 Anzeigengebühr; durch die Post 2,30 RM. (einschl. 18,1 Pf. Postgebührgeld) zuzüglich 0,36 Beleggeb. Anzeigenpreis n. Pl. Die Zeitung kann nur bis zum 23. laufenden Monats schriftlich abbestellt werden.

74. Jahrgang / Nr. 130      Donnerstag, den 6. Juni 1940      Einzelpreis 10 Pfg.

## Uebergang über die Somme bereits erzwungen Keine Atempause für den Feind

Die Weingand-Linie von unseren Truppen an verschiedenen Stellen zu Fall gebracht / Gegenstücke von vornherein zum Scheitern verurteilt / Die Luftwaffe bombardierte die Hafenanlagen von Le Havre

Berlin, 5. Juni. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Unsere Armeen sind heute früh in breiter Front zum Angriff gegen das Meer Frankreichs angetreten. Der Uebergang über die Somme zwischen der Wüdingung und Ham und dem Die-Näse-Kanal wurde erzwungen und die dahinter im Anlauf befindliche sogenannte Weingand-Linie an verschiedenen Stellen zu Fall gebracht.

Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Wie schon durch Sondermeldung bekanntgegeben, wurde am 4. Juni die Stellung Düllrichen nach schwerem Kampf genommen. Drei Generale und etwa 40.000 Mann verschiedener französischer Verbände ergaben sich unseren siegreichen Truppen. Bei Abbeville ist ein mit starkem Artillerie- und Panzerbesatz geführter feindlicher Angriff abgewiesen worden. Ebenfalls

sicherter ein Angriff auf unsere Besatzungsvorposten südlich von Gwars unter schweren Verlusten des Feindes. Mit Kampf- und Sturzflugbomben griff die Luftwaffe feindliche Ansammlungen südlich Abbeville sowie die Hafenanlagen von Le Havre erfolgreich an. In den frühen Morgenstunden des heutigen Tages haben neue Angriffsoperationen auf der bisherigen Mehrfront in Frankreich begonnen.

Während über ganz Deutschland die Taten des Sieges wehen, sind unsere Soldaten schon wieder zu neuen Taten angereizt, verkraft durch zahllose Divisionen, die noch dem Wort des Führers zum erstenmal den Gegner sehen und schlagen werden. Keine Atempause für den Feind! Seine Verluste zu Gegenständen sind von vornherein zum Scheitern verurteilt. Der Krieg geht mit aller Härte gegen die neuen Stellungen des französischen Heeres weiter, das seine drei Wochen lang gehaltene, die Stellungen zu befestigen und auf neue Mittel zur Abwehr der neuen deutschen Kriegsschritte zu finden. Schon kommt auch der Bericht, daß der Somme-Uebergang bereits erzwungen ist. Die erste Panzerwaage, der Mangel an Durchbruchmitteln und effektiven Verbänden zwingt, so schreibt „Popolo del Roma“, die Franzosen zur Flucht zu zwingen. In jedem einzelnen Punkt kommt ein deutscher Durchbruch für die Franzosen verborgen zu werden. Der Londoner „Evening Standard“ vermutet, höchstwahrscheinlich werde das nächste Ziel Paris sein.

425.000 Mann Verluste. Die Verluste der Deutschen in allen drei Offensiven betragen 400.000 Mann, und zwar hauptsächlich Infanterie, bei einer Million verfügbaren Gewehren in den Gräben jener Abschnitte der Westfront. Trotz dieser gewaltigen Opfer blieb die deutsche Offensive vor Amiens, vor Douvreville und vor der Marne stehen.

geplante Gegenoffensive zur Verengung der Dividenzen wieder fallen lassen. Die übrigen Streifenmaßnahmen vor allem die neue Umfassung, werden aber in vollem Umfang durchgeführt. Dieser das plutokratische Kapital jagende schoneckende Verlust des Kabinetts Churchill zeigt den Geist der jebigen englischen Regierung in geradezu benachteiligter Verleumdung.

### Dank an den Führer

Rudolf Hess Sprecher des Volkes  
Berlin, 5. Juni. Der Stellvertreter des Führers Rudolf Hess hat nach dem feierlichen Ende der Schlacht in Belgisch- und Französisch-Fländern den Dank des ganzen deutschen Volkes an den Führer in folgendem Telegramm zum Ausdruck gebracht: „Mein Führer! Das deutsche Volk dankt in tiefer Ehrfurcht und tiefer Liebe Ihnen und unseren Soldaten, die unter Ihrer begnadeten Führung die größte Verzichtungs- und Entschuldigungsleistung in der Geschichte zum Einzugsstehenden Sieg erzielten. Gott wird weiter mit denen sein, die den Sieg verdienen. Rudolf Hess.“

### Ein echt englischer Beschluß

Dividenzen werden nicht begrenzt  
Stockholm, 6. Juni. Der englische Minister hat am Dienstag beschlossen, die

## Die Greuelmärchen um das Rote Kreuz

London verdingt sich in der eigenen Schlinge Ein abgelehnter Antrag

Berlin, 6. Juni. Das englische Innenministerium hatte die Weltöffentlichkeit mit allerlei Greuelmärchen über die Bombardierung von Rot-Kreuz-Hospitälern und Rot-Kreuz-Lagern durch deutsche Heere geradezu übersättigt. Man hatte sich sogar nicht davor scheut, zu behaupten, die deutschen Heere griffen mit Rache Schwände an, die durch die Anlage des Roten Kreuzes geschützt seien. Im englischen Minister hat sich nun ein sehr bezeichnendes Verhalten abgelehnt. Einer der Minister, selbst unter dem Eindruck dieser Säuremährungen war, das Zeichen des Roten Kreuzes vor allen Hospitälern und Ambulanzstationen in England zu entfernen, um sie so „besser vor deutschen Angriffen zu sichern“. Aus dem Bericht des Londoner Rundfunks geht hervor, daß dieser Antrag abgelehnt wurde. Wie weiter bekannt wird, haben sich die englischen Demokratisierer, wie endlich genau die deutschen Aussagen das Rote Kreuz Zeichen zeigen, heftig gegen den Antrag gewandt, da dieser die Verwundeten und das Pflegepersonal der englischen Armeen auf das äußerste bedrohen müßte. Die englische Regierung hat sich also mit diesen Lügengeschichten in der eigenen Schlinge gefangen.

des Ausbaues des kanadischen Verteidigungswesens für anerkannt des Wertes hier erklärt worden seien.

### Frankreichs Generalia

beschlagnahmt sämtliche Kraftwagen  
Genève, 6. Juni. Das französische Ministerium für öffentliche Arbeiten teilt mit, daß der Generalstab aus Grund des militärischen Bedarfs sämtliche Kraftwagen in Frankreich beschlagnahmt, und zwar sowohl die französischen als auch ausländischer Herkunft.

### England evaluiert Ausländer

Genève, 6. April. Das englische Innenministerium hat einen Erlass veröffentlicht, demzufolge alle Ausländer, gleich welcher Nationalität, die in den Städten der Südostküste wohnen, nach Orten überföhrt werden müssen, die mindestens 45 Kilometer von der Küste entfernt sind.

### Mackenzie King dementiert selber

Monrovia, 5. Juni. Die von englischer Seite zur Aufklärung der amerikanischen und kanadischen öffentlichen Meinung verbreitete Fingermeldung, deutsche Bomber hätten das kanadische Kriegsdenkmal bei Winnipeg zerstört, wurde am Dienstag vom kanadischen Ministerpräsidenten Mackenzie King im Parlament dementiert.

### Plutokratische Diktatur auch in Kanada

Monrovia, 6. Juni. Wie Reuters aus Ottawa meldet, hat der kanadische Justizminister Lapointe bekanntgegeben, daß mehr als ein Dutzend Organisationen auf Grund

## Französische Flugzeuge werfen Bomben auf Schweizer Gebiet ab

Berlin, 6. Juni. Die französische Nachrichten-Agentur Havas verbreitet aus Bern die Mitteilung, daß am 5. Juni früh ausländische Flugzeuge sechs Bomben auf schweizerischem Gebiet abgeworfen hätten. Bomben sollen auf Häuser und Landstrassen gefallen sein und Schäden verursacht haben. Wir erzählten hierzu von amtlicher deutscher Seite, daß einwandfrei beobachtet wurde, wie französische Bombenflugzeuge auf Schweizer Gebiet und auf deutschem Gebiet die Konzentration hat an der deutsch-schweizerischen Grenze Bomben abgeworfen haben. Havas vertritt die Neutralitätsverletzung der französischen Flugzeuge schamvoll der Weltöffentlichkeit zu verschweigen dadurch, daß es die ihm bekannte Nationalität der Flugzeuge nicht in seine Meldung übernimmt.

## Die Hausflotte im Mittelmeer?

Von unserem römischen Vertreter Dr. Gustav Eberlein

Rom, Anfang Juni. Die Verteidigungs-schlacht in Fländern wurde in Italien mit verhaltenem Atem verfolgt. Keine Einzelheit aber hat das Volk so im Inneren gepackt wie der Kampf um die Kanalflotte, die Verheimlichung der Nachrichten, das Nachsehen der deutschen Bomber bis an die Küste Englands. Der in einem Bericht aufgenommene, das völlige Verlegen der „weltberührenden“ britische Großbritanniens. Und das ist bezeichnend, denn der Krieg im Mittelmeer würde ein Krieg der Schiffe und Flugzeuge sein. Am Kanal wurde vorerzählt. Die Folgerungen für Italien liegen auf der Hand.

finden. So wird es den bedauerlichen Wertes gewisser neutraler Zeitungen dargestellt. Was sie über die strategische Einschätzung, die sich rübia und glänzend wie ein Manöver vollzogen habe, vorgelegt erhalten, kann sich der angeblüh von seiner Freie im Inneren geistigen Stamm der totalitären Staaten vorstellen. Es gibt heute wohl kein zweites Land, das so schlecht unterrichtet wird wie die Schweiz. Und dabei braucht der Eidgenosse, wenn er sich den Gemüß eines Sturzes aus den Wolken verschaffen will, nur zum nächsten Post zu gehen und sich eine italienische Zeitung zu kaufen. Zum Beispiel die „Tribuna“, deren Vorkriegszeit über die Flotte zum Hausgebrauch wir folgen. Die britische Schlachtkräfte, die er dort, haben befallig in letzter Zeit gewisse Einschätzungs-demonstrationen unterzogen, sie haben sich zum Zeichen ihrer Vorkerkheit auf nichtgenügende Meere gewagt, sie spielen sich als Hochadepollisten auf, die mit unerhörter Annahme die Neutralen zur Wehr bei der Abwehrung Deutschlands pressen wollten, sie haben, um es kurz zu sagen, die ererbte britische Weltbeherrschung präferiert.

Die ganze Home Fleet oder Hausflotte, wo war sie? In der Bademann hielt sie sich versteckt. Eine Flotte zum Hausgebrauch. Nicht einmal in den Kampf vor der Ostküste wagt sie einzusetzen. Und das, obwohl sich nach dem Verschwinden ihrer Landarmee, die Alliierten in einer ungemein günstigen maritimen Lage befinden.

Wo und wie aber zeigte sich diese Beherrschungsgewalt im Kanal, als es galt, die Verbindung mit dem Landher zu sichern? Nur einen schmalen Wasserstreifen galt es zu sichern, aber die Home Fleet brachte den Mut dazu nicht auf. Von Fischfütter, Äänen und Auerposten mühten die ins Meer getriebenen Trümmer der alliierten Meere aufgelöst werden, nur ein paar Zerhüter oder Kreuzer zeigten sich und wurden von den deutschen Ratten prompt vertrieben. Churchill war es, der schon im Weltkrieg die Ratten einfach in ihren Schlupflöchern erwidern sollte, Churchill war es, der lebt, im Augenblick hörlicher Not, als die Welt auf das Gerächeln der Dreandnonis wartete, nicht einen einzigen den deutschen Schnellbooten unterzuzwerfen magte. Und das gerade an dem Tag, an dem im Weltkrieg die deutsche Kriegsschliffe mutig zum Kampf anstiftet.

### Wohnhäuser fortgepiilt

Uberschwemmungen in Nebraska  
Neurot, 6. Juni. Wie aus Omaha im State Nebraska gemeldet wird, führen infolge anhaltender Wolkenbrüche zahlreiche Flüsse und Bäche Hochwasser, wodurch im Nordwestteil Nebrasas verheerende Überschwemmungen verursacht wurden. Bis jetzt wurden 13 Todesopfer gezählt. In zahlreichen Orten spülten die fluten Wohnhäuser und Geschäftsgäude fort.

### Der Umfang der Niederlage

Wortläufig ist für die Engländer noch alles dunkel gegeben, sich erst einmal über die Ausmaß ihrer Niederlage klar zu werden. Selbst ein Union Churchill kann jetzt an der kantonalen Öffentlichkeit und Wahrheit nicht ganz vorbei. Die Zahl der feindlichen Divisionen, die im Raum von Fländern und Nordwestfrankreich gefolgt und zum größten Teil vernichtet worden sind, übertrifft mit 75 bis 80 den Einatz, den England und Frankreich gegen die drei großen deutschen Heeresgruppen im Jahre 1918 vornehmen mußten. Damals hatte die englische Armee die Hauptlast der beiden ersten Offensiven auf Amiens und in Fländern zu tragen. Sie hatte nach den Angaben unserer Feinde













# „Die Blüte der englischen Armee liegt in Flandern“

Spanien bewundert Deutschlands Angriffstempo / Italien im Banne des Geschehens / Das Blatt der Sowjetarmee würdigt die Flandernschlacht

**Madrid, 6. Juni.** Die Madrider Presse veröffentlicht die Aufzählung des Führers sowie die Aufzählung der neuen Dienstleistungen Frankreich. Ironisch heißt es, daß eine Heberhebungung bediene, wenn der Führer vom größten deutschen Siege und Churchill von der schlimmsten englischen Niederlage spreche. „Informaciones“ betont, Lord Gort habe in Flandern die Blüte der englischen Armee erreicht und die großen Verluste der britischen Geschichte. In einem Bericht aus Berlin heißt es in dem gleichen Blatt, Deutschland feiere den größten Triumph seiner Geschichte, aber es verleihe darüber keinen Augenblick seine Arbeit und gebe ein erhebendes Beispiel von Pflichtbewußtheit.

Die französische Nordfront hat endlich aufgehört zu existieren, die Spitze des Heeresfrontals bis zur Spitze ist jetzt in deutschem Besitz, die militärische Initiative ist jetzt in deutscher Hand, Churchill muß die ungeheuren französischen Verluste und damit die riesige militärische Katastrophe der Wehrmacht machen — solche und ähnliche Behauptungen beherrschten das Bild der italienischen Presse, die wie das ganze italienische Volk mit argwöhnlicher Bewunderung die deutschen Vorgehen auch bei der nunmehr begonnenen Fortsetzung des Kampfes für die Freiheit und Zukunft des deutschen Volkes begleitet. „Messaggero“ stellt fest, daß die neue Phase des Kampfes von höchster Bedeutung für Frankreich sein werde. „Popolo d'Italia“ betont, die Gefangenenzahl von 1.200.000 in dieser kurzen Zeit sei in der Kriegsgeschichte ohne Vorbild. Deutschland könne auf den Erfolg seiner Vorgehen stolz sein, argwöhnlich die Bewunderung der deutschen Vorgehen auf die Anlagen der französischen Luftmacht in und um Paris gemacht. „Popolo d'Italia“ stellt hierzu fest, daß die Sieger des Heeres die Herren der Luft über Frankreich seien.

Das Blatt der russischen Armee „Pravda“ veröffentlicht eine eingehende Betrachtung der militärischen Ereignisse der großen Schlacht in Flandern unter der Heberhebung: „Die operative Bilanz des Krieges im Westen“. Nach Ansicht des Verfassers sind drei Faktoren für den Sieg Deutschlands entscheidend gewesen: 1. Die Schnelligkeit, 2. die Unauhaltbarkeit der Angriffsoperationen und 3. der kluge und durch seine Neuartigkeit erkaufte Aufbau der Offensive. Die Schnelligkeit des Angriffs und die Überwindung des Widerstandes, so wird weiter mit uneingeschränkter Anerkennung festgestellt, aufgebaut auf die zweifelhafte mehrheitliche Meinung der in den letzten Jahren erprobten Kriegsmittel, der Kampfmittel der Panzerwagen, der Luftlandtruppen und der motorisierten Infanterie. Daß die Unauhaltbarkeit der deutschen Offensive unzulässig, so urteilt das Blatt folgendermaßen: Die Deutschen haben die Lehre aus dem Weltkrieg gezogen. Sie haben diesmal ihre Kräfte entsprechend gruppiert und starke Reserven geschaffen, die infolge richtigen Einsatzes die Wucht des Angriffs immer weiter trugen.

Demgegenüber sei im Ergebnis der jetzt beendeten Schlacht festzustellen, daß die Engländer und Franzosen auf derartige Operationen nicht vorbereitet waren. Sie hätten die Erfahrungen der letzten Kriege nicht ausreichend verwertet, ihre Armee nicht entsprechend ausgerüstet, während ihre Generalität die entscheidenden Neuerungen der Kriegstechnik in den Operationsplänen offenbar nicht berücksichtigt. Das gelte insbesondere für den Einsatz der Luftlandtruppen, der großen von Stukas unterstützten Panzerdivisionen und der motorisierten Infanterie.

Der zusammenfassende Bericht des deutschen Oberkommandos wurde in einem ausführlichen Auszug von der sowjetischen Telegrammagentur „Tass“ verbreitet. Der Eindruck der Bilanz der Flandernschlacht ist in der sowjetischen Öffentlichkeit un-

geheuer. Die enormen Zahlen der von den deutschen Streitkräften vernichteten feindlichen Flugzeuge und Kriegsschiffe sowie der aufgegebenen englischen und französischen Divisionen erregt hier ebenso großes Aufsehen wie die überstehend verneinende Ziffer der deutschen Verluste.

## Gore-Bellija ist fleischlich

**Der Jude an Frankreichs Verteidigungsminister**  
Genf, 5. Juni. Der ehemalige britische Kriegsminister, Lord Gore Bellija, veröffentlicht im „Paris Echo“ einen Artikel unter der Überschrift: „Von Vercingetorix bis Abbéville“. — „Die neue Verteidigungslinie stellt den Alliierten neue Probleme“. Nach ihmlichen Erklärungen wird er bei der Behandlung der neuen Probleme, vor die sich die Wehrmacht jetzt gestellt sehen, jedoch bemerkenswert offen. Er gibt zu, daß die neue Linie, die General Bengand längs der Somme und Aisne jetzt halte, seine vorbereiteten Verteidigungsanlagen habe. Auch sei die der Unterstützung der französischen und englischen Divisionen, die im Norden abgeschritten wurden, gleichzeitig seien die Kanalhöfen in die Hände des Feindes gefallen, und England habe jetzt, um hier ein einziger entscheidender Einfall zu vermeiden, dem beabsichtigten Teil seiner Mittel zurückhalten (1).

Das Gore Bellija mit diesem erneuten Bekenntnis zur Politik des letzten britischen Kaisers bei den französischen Vieren des „Paris Echo“ großes Entsetzen hervorgerufen wird, erscheint sehr zweifelhaft. England müsse, so fährt der jüdische Kriegsminister fort, die größte Energie der nationalen britischen Aufgaben widmen, die notwendige Reorganisation, Neuorganisation und Neuorganisation des englischen Expeditionskorps durchzuführen. Damit gibt der Jude Gore Bellija, der bei dieser Aufgabe sicherlich bereits ein „letzte Geheiß“ mittert, in noch härteren Maße mit Churchill in seiner letzten Rede zu, daß das britische Expeditionskorps in Frankreich unter den mutigen deutschen Schlägen vollkommen vernichtet wurde.

## Erneute Bestätigung aus den USA

Churchill verurteilt die „Athena“ / Schadenersatzklage der Opiet eingereicht

Von unserer Berliner Schriftleitung

Gerade in diesen Tagen, da die Amerikaner mit anfänglicher Spannung auf die Rückkehr der amerikanischen Jagdflugzeuge warten, die eine Spionage, die deutschen Warnungen vor englischen Anschlägen auf diese Schiffe ausgelöst worden ist, haben die amerikanischen Opiet des „Athena“-Verbrechens gegen die britische Heerflotte und die amerikanische Schiffe des Schiffes die Schadenersatzklage eingereicht. Der Betrag, um den es geht, beträgt 1,2 Millionen Dollar. Man hat sich erst dann zur Einleitung des Prozesses entschlossen, nachdem einmündig festgestellt worden war, daß nur England, d. h. die englische Admiralität und damit der heutige Premierminister Winston Churchill die Schuld an der Verletzung des Völkerrechts trügen.

Der bekannte Völkerrechtler Augustin, der die „Athena“-Passagiere als Anwalt vertritt, hat schon wiederholt auf die merkwürdigen Methoden hingewiesen, die von englischer Seite zur Verletzung und Verhängung der „Athena“ angewandt wurden. Augustin behauptete, obwohl Churchill wie den britischen Völkern in Washington, Lord Botkin, wie auch



Der Führer am 2. Juni auf der Vimy-Höhe. Im Hintergrund das kanadische Weltkriegsjournal, das nach einer Meldung des englischen Lügenministers Duff Cooper von den „deutschen Barbaren“ zerstört worden sei. Eines der schlagendsten Bildwerke für die schamlose Verlogenheit der englischen Propaganda. (Wolffschlaeger (A.))

## Rache für Paris?

**Paris, 5. Juni.** Revanche pour Paris, so heißt der mittlere Schrei der französischen Sender durch den Sender. Revanche pour Paris, wird man sich zunächst fragen. Etwas heißt, daß die von den Engländern und Franzosen noch nicht abgeholten „Kimmerischen“ Reste der deutschen Luftwaffe ohne Erfolg auf Paris Bomben geworfen haben?

Frankreich, das immer lo folgt, was auf seine Freiheit, hat heute eine Gefahr, der es in erdaunder Weise bisher entgegen ist, dem Volk die Wahrheit über seine Lage zu verbergen. Trotzdem konnte sie nicht verhindern, daß gewisse Gerüchte bekannt wurden, aus denen hervorgeht, daß z. B. ein großes öffentliches Gebäude, in Deutschland würde man es vielleicht Luftfahrtministerium nennen, fliegen getroffen wurde, daß verheerende kriegerische Betriebe getrieben haben, daß französische Flugzeuge mehr oder weniger vernichtet worden sind.

Dann fragen wir, warum schleichen sich die französischen Flugzeuge, unterstützt von ihren Herren, den Engländern, nur bei Nacht und Nebel über die deutsche Grenze und streuen dort wahl- und planlos ihre Bomben über das Gelände, nur um sagen zu können, sie haben auch Bomben geworfen. Warum benutzt nicht auch die deutsche Luftwaffe die Gelegenheit, sich am Tage im offenen Kampf ähnliche Vorhaben zu holen? Die deutsche Luftwaffe wird sie jederzeit warm bekräftigen.

## Barrier Volksschulen geschlossen

**Genf, 5. Juni.** Unter dem Eindruck der Luftangriffe und der Verdrängung der französischen Hauptkräfte durch den neuen Vormarsch der deutschen Truppen, hat die französische Regierung am Mittwoch beschlossen, im Gebiet von Paris sämtliche Volksschulen zu schließen.

## Die Ziege fraß die Karten

Aus dem kleinen Einzelfeld der Welt wird eine erregliche Geschichte von einem Ziegen erzählt. Frau J. Darter, eine Fabrikant, das hat belächelt, hatte, um einen kleinen Spaß mit einem Nachbarn zu halten. Die eifrige Abenteurerin der Frau nutzte die Weis, um an das Reich heranzukommen. Der gelassene Anhalt fiel der Gefährlichkeit der Ziege aus, und um völligen Leichtsinn der Frau auch die ganze Besorgnis, angefangen von der Prokruste bis zur Kleiderkarte. Die Frau, was nun eilen und wimmeln sich leiden, wurde aber bald mit vollem Verstand der Ziege übergeben, indem der Frau die nachfolgende, aber nicht letzte Karte verloren angefangen wertvollen Karten erriet wurden.

## London nach der Churchill-Rede

„Eine feierliche Warnung an die Nation“ / Suche nach dem Strohalm

**Rom, 6. Juni.** Die Rede des englischen Premierministers Churchill vor dem Unterhaus wird, wie aus den Londoner Berichten der Agentur Stefani hervorgeht, im allgemeinen von der englischen Presse wenig beipfanden, offenbar weil es den Alliierten nach dem größten Verdrängungsmanöver der letzten Tage noch zu schwer fällt, offen zu der auch in der Churchill-Rede um Ausdruck gekommenen furchtbaren Wirklichkeit Stellung zu nehmen. Die Blätter hamstern sich übereinstimmend an die Feststellung, daß Churchill den Willen bezeugt habe, den Kampf bis zum Ende durchzuführen, wobei bei einigen Zeitungen der rote Schein der Unterredung um Ausdruck kommt, daß der französische Bundesgenosse wie bisher die Hauptlast dieses Kampfes zu tragen haben werde. Der Satz Churchills, daß „die Kriege nicht durch Niederlagen und Nüchternheiten gewonnen würden“, wird im Feldzug wiedergegeben und als eine feierliche Warnung an die Nation bezeichnet.

Rede ist, so ergriff sich die Frage, was mit den fehlenden 52 zur britischen Marine gehörigen Schiffen geschehen ist.

## Nun lügen sie gemeinsam

**Genf, 5. Juni.** Die Völkerverbände der Weltminister und das Pariser Informationsministerium, beschlossen, eine „interalliierte Organisation“ zu gründen, die die Aufgabe haben soll, jeden Tag gemeinsame Nachrichten „für die Information“ vorzubereiten. Nun lügen sie gemeinsam — auch ein Fortschritt!

## Deutsche Bombenangriffe mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks

**Newport, 6. Juni.** Vom Reich der deutschen Flandernfront berichtet der Korrespondent von Associated Press und „New York Herald Tribune“. Barnes, in positiver und überzeugender Form, Barnes bezeichnet die Flandernschlacht als eine der entscheidendsten in der Geschichte. Er habe vor Zünftigen Gelegenheiten gehabt, die mit der Regelmäßigkeit eines Uhrwerks funktionierenden deutschen Bombenangriffe zu beobachten. Aufgefallen sei ihm, daß während eines mehrwöchigen Kampfes mit englischer Luftflotte ein einziges deutsches Flugzeug auch nur in der nächsten letzten Niederlage hätten die Bombentreffer in Verlaufs und Dürftigen eine unbeschreibliche Wirkung gehabt.

## Und die 52 fehlenden britischen Schiffe, Mr. Winston Churchill?

**Berlin, 5. Juni.** Die britische Admiralität hätte Donnerstagabend wieder den Verlust von drei Zerstörern zugegeben und außerdem eingekündigt, daß weitere 24 kleinere Kriegsschiffe von 170 Schiffen verloren gegangen seien. Weiter heißt es in der Bekanntmachung, daß an der Einschiffung 222 zur britischen Marine gehörige Schiffe teilgenommen. Da aber nur von 170 Schiffen die



Die ersten Träger des Infanterie-Sturmabzeichens

Die Welt...  
Lieber...  
Stellen...  
Haus...  
Wolff...  
Stellen...  
Auf...



Liebe und Kanonenstöße

Die Methoden, die der 74jährige Joseph...

Lausprechereinsatz ersparte Verluste

Wie 4000 Marokkaner in einer Vorstadt...

Der R. R. Rademacher ist schon seit in unter...

gab auf. Sie sollten mit erhobenen Hän-

Zur gleichen Zeit wurden in deutlicher...

Kurz berichtet

Der Führer hat den Oberleitungsleiter...

Im Stützpunkt wurde die erste Nummer...

Der Sonderer Nachrichtenbericht meldet...

Im Sonderer Ende-Part wurden italienische...

Infolge der gespannten politischen Lage...

Generalmajor Gianni Caproni, ein Pionier...

Der italienische Flugzeugbau, ist jetzt...

Obwohl mit sich um den Posten des Gouverneurs...

Derzeit: Mitteldeutsche Druckerei...

Derzeit: Mitteldeutsche Druckerei...

Die Strafziganen im Schulzimmer

(H) Bern. In einer kleinen schweizerischen...

und enthielten gewaltige Quantitäten Rifol-

Die Granaten rauchten — rauchten und...

Der mit der Verteidigung der Flugzeugfabriken...

Familien-Nachrichten

In der Schlacht am 27. Mai fiel unser Held...

Das außerordentliche Verhalten des Grafen...

Für orthopädische Praxis

wird eine geeignete Rille...

Vermietungen...

Wohnhäuser...

Garage...

Mietgesuche...

Zimmer...

Verkäufe...

Korb- u. Lübr...

Fahnenstangen...

Auto-Markt...

Lieferwagen...

Personenwagengänger...

Aufwartung...

Gartenspritzten

Schlauch-Hähne, Schlauch-Verbindungen...

Lutschlitz (Eimer-) Spritzen...

Kaufgesuche...

Originalzeugnisse...

1. Hypothek...

Grundstücksmarkt...

Werbung...

Elegante Sommertaschen...

praktische Stadttaschen...

Geldbörsen mit Scheintaschen...

Reise-Accessaires...

Koffer-Fischer...

Wichtig wie das „A B C“...

Kauft Sportartikel nur bei Schnee!

Sport-Dereinsnachrichten...

Anzeigen...

Saale-Zeitung...

Die Berliner Musterte bringt heute: Vom Einsatz unserer Fallschirmjäger...

Deutsches Berufserziehungswerk Kreis Halle-Stadt... Arbeitslagerarbeit! Nicht das Wissen...

